



**2. Treffen der ehem. Beobachtungs-Abteilungen
2, 12 und 32, sowie des Beobachtungsbataillons 2
am 13. Oktober 1973 in Stadt Allendorf**



Die ehemaligen Kommandeure der Beobachtungs-Abteilungen 2,
12 und 32, Herr Prof. Künstler, Herr Minkenberg und Herr
Dr. Freybe bei ihren Ansprachen anlässlich des 1. Beobachter-
treffens am 3. Juni 1972 in Stadt Allendorf



Liebe Gäste !

Als neuer Kommandeur des Beobachtungsbataillon 2 möchte ich alle ehemaligen Soldaten der Beobachtungsabteilungen 2, 12 und 32 mit ihren Angehörigen sehr herzlich willkommen heißen.

Das zweite Treffen ehemaliger und junger Artillerieaufklärer in Stadt Allendorf wird dazu beitragen, die im Vorjahr erstmals geknüpften Bande zu festigen. Der begonnene Gedanken- und Erfahrungsaustausch, die Möglichkeit des Kennenlernens der neuen Aufklärungsmittel sowie das kameradschaftliche Beisammensein sollen das gegenseitige Verständnis vertiefen.

Ich wünsche allen Teilnehmern dieses Treffens angenehme und erfreuliche Stunden und hoffe, daß Sie sich im Kreise der jüngeren "Aufklärer" wieder wohlfühlen.

Lanuschny

Dr. Lanuschny
Oberstleutnant



Willkommen in Stadt Allendorf

Das Beobachtungsbataillon 2 in Stadt Allendorf der 2. Jägerdivision in Marburg hat sich zur Aufgabe gemacht, die Tradition der Beobachtungsabteilungen 2, 12 und 32 zu erhalten, zu pflegen, aber auch den jungen Soldaten als Beispiel weiter zu übermitteln. Es ist nicht einfach, aus dem furchtbaren Geschehen des 2. Weltkrieges Leitbilder zu schaffen und sie uneingeschränkt weitergeben zu können, wie es das Beobachtungsbataillon 2 versucht. Dafür wird wohl der Gedanke der uneingeschränkten Kameradschaft und auch des großen Erlebens Leitschnur sein müssen. Die Garnison in Stadt Allendorf gehört nicht zu den traditionsgebundenen. Stadt Allendorf selbst ist eine junge Stadt und die Garnison ist im Jahre 1959 hier errichtet worden. Die Soldaten in Stadt Allendorf nehmen einen guten Platz ein und fühlen sich auch hier zu Hause. Ausnahmen bestätigen selbstverständlich die Regel. Wenn Soldaten der genannten Beobachtungsabteilungen am 13. und 14. Oktober 1973 sich erneut in Stadt Allendorf zum kameradschaftlichen Treffen zusammenfinden, entbieten die städtischen Körperschaften ein gutes Willkommen und hoffen nach verlebten guten Stunden der Erinnerung und des Gedenkens auf ein weiteres Wiedersehen.

*Lang
Bürgermeister*

STADT ALLENDORF

Junge Industrie- und Garnisonstadt im Grünen — 18.000 Einwohner — Idealer Tagungsort in zentraler Lage mit leistungsfähiger Gastronomie und großen Konferenzräumen — Sitz bedeutender Industriewerke der Eisengießerei, Metallverarbeitung, Süßwaren-, Papier- und Textilfabrikation

AUSKUNFT: STADTVERWALTUNG, TELEFON (0 64 28) 827



Technische Zusammenstellung und Anzeigen: VERLAG GERHARD BOMBÖS, 357 Stadt Allendorf 1, Postfach 1111 - Auflage 300 Exemplare
Das BeobBtl 2 dankt allen Inserenten, die zur Herstellung dieser Schrift beigetragen haben.

Das neueste Aufklärungssystem der Artillerie

Das Lenkflugkörpersystem DROHNE ist eine gemeinsame Entwicklung der Streitkräfte Kanadas, Großbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland. Das systemgebundene Gerät wurde von einer kanadischen Flugzeugfabrik in Montreal (Quebec) entwickelt und gebaut.

Das Lenkflugkörpersystem DROHNE besteht aus dem Aufklärungsmittel, der DROHNE - einem Lenkflugkörper, einem Werfer als Startgestell, einer Landebake und elektronischen und mechanischen Prüf- und Aufrüstgeräten.

Vor dem Start wird in der Einsatzleitgruppe ein Flugweg errechnet und der Programmierer der DROHNE auf dem Werfer eingestellt. Diese Kurssteuerung, die nach dem Prinzip der Koppelnavigation arbeitet, macht die DROHNE gegen Störungen vom Boden unabhängig. Der Programmierer steuert zusammen mit dem Fluglagenregelsystem die DROHNE mit vier kleinen Steuerflächen im vorderen Teil und kreuzförmig angeordneten Flügeln im rückwärtigen Teil. Der torpedoförmige Flugkörper bekommt seinen Vortrieb von einem Luftstrahltriebwerk im Heck. Der Programmierer kann je nach Auftrag vier Kursänderungen an beliebigem Ort und in beliebiger Richtung während des Fluges ausführen. Die Reichweite der DROHNE liegt zwischen 105 und 120 km, je nach Witterungsbedingungen. Ihre maximale Flugzeit beträgt 8 1/2 Minuten.

Die Flughöhe liegt wahlweise in dem Bereich von 300 bis 1200 m über dem Abschuss- oder Landeplatz, kann jedoch eine Höhe von 3000 m über NN nicht übersteigen.

Die Geschwindigkeit von über 700 km/std und die geringe Reflexionsfläche gegen Radarstrahlung erschweren ein Orten und Verfolgen mit Radargeräten. Die DROHNE kann deshalb während des Fluges nur schwer bekämpft werden. Auf den geplanten Flugabschnitten wird der Sensor bis zu zweimal ein- und ausgeschaltet. Es wird entweder eine Zeiss-Luftbildreihenkamera mit drei Objektiven (bei Nacht zusätzlich zwölf Blitzlichtpatronen) oder eine Infrarot-Kamera mitgeführt. Bei mittlerer Flughöhe (ca. 600 m) wird eine stereoskopische Bildabdeckung von 45 km Länge und 3,5 km auswertbarer Breite erreicht.

Die Kursabweichung des Flugkörpers ist gering. Sie wird außerdem durch die Breite der Abdeckung des Geländes auf dem belichteten Film unbedeutend.

Der Flugkörper wird von einem Werfer gestartet. Dieser ist mit den dazugehörigen Hilfsaggregaten wie Stromerzeuger, Betankungseinrichtung, Druckluftherzeuger und der automatischen elektronischen, pneumatischen und hydraulischen Steuerung für den Startvorgang auf einer Palette montiert, die ein Gewicht von 2,6 t hat und auf einem LKW 5 t verlastet wird.

Auf den letzten 12 km des Fluges werden etwaige Kursabweichungen durch ein Landekontrollgerät ausgeglichen und die DROHNE auf den geplanten Kurs zurückgeführt. Ein vor dem Flug programmiertes Manöver wird durch das Landekontrollgerät ausgelöst und gleicht die durch den Wind am Landeplatz verursachte Drift während der Fallschirm- landung aus. Dadurch wird eine Landegenauigkeit von weniger als 150 m Ablage vom geplanten Landeplatz erreicht. Der Aufprall auf den Boden wird durch zwei in der Landephase aufgeblasene Luftsäcke so gemindert, daß wenig Landes Schäden auftreten.

Der während des Fluges belichtete Film wird noch am Landeplatz in seiner Kassette der DROHNE entnommen, beim Batteriegefechtsstand in einem automatischen Bildbearbeitungsgerät entwickelt und sofort ausgewertet.

Der Flugkörper wird dem Transport-, Montage- und Prüfzug zugeführt, der ihn überprüft und für einen erneuten Einsatz aufrüstet.

Mit dem Lenkflugkörpersystem DROHNE ist die 4. Batterie des Beobachtungsbataillons ausgerüstet. Sie hat folgende Gliederung:

Die Batterie verfügt über 12 Drohnen (jede DROHNE kann bis zu 10 Flüge durchführen), über zwei Werfer, zwei Landebaken und Gerät, um die Arbeiten der Materialerhaltung bis zur Stufe 2 bei systemgebundenem Gerät selbständig durchführen zu können.

Sie verfügt außerdem über alle Mittel, um ihre Aufgabe allein erfüllen zu können. Lediglich die Angaben über das Wetter müssen ihr von einer Wetterteileinheit zugeleitet werden.

Die Bedeutung dieses Aufklärungsmittels liegt vor allem darin, daß mit seiner Hilfe

- Ziele weiter in der Tiefe aufgeklärt werden können als das mit anderen Mitteln der Artillerie bisher möglich war
- Ziele hinter Deckungen aufgeklärt werden können, die weder schießen oder andere aufklärbare Impulse geben.

Der besondere Wert der DROHNEN-Batterie liegt in der schnellen Verfügbarkeit der Aufklärungsergebnisse, in der Abbildung der Ziele und der genauen Feststellung ihrer Standorte, Art und Ausdehnung.

Die Batterie ist in der Lage, in weniger als einer Stunde nach Auftragserteilung Ziele melden zu können.

MON CHÉRI

denn netter kann man es nicht sagen

FERRERO
G m b H

Ein Bildbericht
vom
1. Beobachter-Treffen
1972





Bild 1-2
Die „Ehemaligen“ tragen sich
in die Chronik ein

Bild 3
Herr Huhmann überreicht dem
Bildr. OTL Meister, die
Urkunde

Bild 4
OTL Meister händigt den ehe-
maligen Kommandeuren, hier
Herrn Dr. Freybe, die Urkunden
aus

Bild 5-6
Empfang beim BeobSt 2

Bild 7-9
Tanzveranstaltung am
Sonnabend abend
im Soldatenheim

Bild 10-11
Frühschoppen mit dem
Fandanzzug aus Frankenau

Bild 12-14
Der immer wieder beliebte
Erbseneintopf

Bild 15
Oberst a. D. Froben
„bei der Ausbildung“





Der Kommandeur des Artillerie-Regiments 2, Oberst von Capelle,
übergibt das Kommando über das Beobachtungs-Bataillon 2, an
den neuen Kommandeur, OTL i.G. Dr. Lanuschny.

OTL Meister wünscht seinem Nachfolger viel Erfolg auf seinem
neuen Dienstposten.

PROGRAMMFOLGE

Sonnabend, den 13. Oktober 1973

bis 14.00 Uhr

Anreise der Teilnehmer und Meldung beim
Meldekopf 4./BeobBtl 2

14.00 - 14.30 Uhr

Begrüßung durch den Kommandeur BeobBtl 2,
Herrn OTL Dr. Lanuschny

Ansprache aller Abteilungskommandeure in der
Reihenfolge:

Herr Prof. Künzler, Herr Minkenbergr und
Herr Dr. Freybe

14.30 - 17.00 Uhr

Die Drohnenbatterie

Herren

1. Station: Herstellung der Feuerbereitschaft
mit Turbinenlauf
2. Station: Die Prüfgruppe gibt Auskunft über
technische Details
3. Station: Landeanflubaken und ihre Verwendung
4. Station: Einsatzleitgruppe in Funktion
5. Station: Luftbildgruppe beim Auswerten
6. Station: Handfeuerwaffen
7. Station: KK-Schießen

Damen

Besichtigung der Firma FERRERO (Mon Chérie usw.)
Stadt Allendorf

Kaffeetrinken in der "Villa Piera"

19.30 - in den Morgen

Tanzveranstaltung und gemütliches Beisammensein
im Soldatenheim "Haus Hohenwald" mit der Tanz-
kapelle des Heeresmusikkorps ? Kassel

Sonntag, den 14. Oktober 1973

10.00 - 12.00 Uhr

Frühschoppen mit dem Spielmannszug 1971, Frankenau,
unter der Führung von Stabsunteroffizier Sawrthal

ab 11.00 Uhr

Mittagessen (Erbseneintopf) und Verabschiedung



Den Angehörigen, Gästen und Freunden des Beobachtungs-
bataillons 2 wünschen wir anlässlich ihres Treffens am 13. und
14. Oktober 1973 in Stadt Allendorf eine gelungene Ver-
anstaltung.

GLÜCKAUF

FRITZ WINTER, EISENGIEßEREI OHG

357 Stadt Allendorf

Erstes Drohnenfliegen der 4./BeobBtl 2 in Bergen-^{ae}

Nachdem die 4./BeobBtl 2 zwei Jahre lang die Rekrutenausbildung des BeobBtl 2 erfolgreich durchgeführt hatte, galt es nun das Kaderpersonal der Drohnenbatterie fachgerecht auszubilden. Aus diesem Grunde nahmen die drei Züge (Einsatzleitung, Werferzug, Transport-Montage-Prüf-Zug) an der 12-wöchigen Kaderausbildung der Drohnen-Lehr- und Versuchsstaffel der Heeresflieger-Waffenschule in Celle teil.

In den ersten 9 Wochen wurden den Soldaten die notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse dieses hochtechnischen Aufklärungssystems vermittelt. Die Ausbildung erforderte weniger militärische Härte, sondern stellte mehr geistige Anforderungen, insbesondere auf dem technischen Sektor, an jeden einzelnen Soldaten. Dennoch absolvierten alle Teilnehmer erfolgreich die mehrtägige Abschlußprüfung, die jedem eine entsprechende ATN zuerkannte.

In den verbleibenden 3 Wochen mußte jeder seine erworbenen Kenntnisse beim Drohnenfliegen unter Beweis stellen. Die Tatsache, daß trotz schlechter Wetterverhältnisse sämtliche 8 Flüge ohne "crash" erfolgreich absolviert wurden, zeigte den guten Ausbildungsstand des ausgebildeten Kaderpersonals. Besonders beeindruckend war der Demonstrationsflug, bei dem Start- und Landeplatz unmittelbar beieinander lagen. Der Korps-Artillerie-Kommandeur, General Bergien, nahm diese Gelegenheit wahr, um sich über das System ausgiebig zu informieren. Nicht ohne Stolz verließ die 4./BeobBtl 2 am 9. Februar 1973 den Flugplatz, in der Hoffnung bald wieder zu fliegen. (Fhr Bock, Fhr Euler, Fhr Mickley)

*Blumenhaus
Flora*

GROSSES SORTIMENT
PREISWERTER TOPF-
UND SCHNITTBLUMEN
DEKORATIONEN FÜR
ALLE ANLÄSSE

Inhaber Heinz Timm

357 STADT ALLENDORF 1 - TELEFON 594

ARAL-Tankstelle und MINI-MARKT

HEINRICH KRÄMER

Bahnhofstraße - Telefon 658

Wagenschnellwäsche - Münztank

UNSER BENZINPREIS FÜR SELBSTTANKER:

ARAL —.69,9 DM SUPER —.76,9 DM



Unser Bild: Batteriechef Hptm Wölken und seine Soldaten am Gerät

NICKEL & FRÜHAUF

HOMBERG (Ohm)

Kraftfahrzeughändler - Reparaturwerkstatt - Unfallreparaturen

Sie haben Probleme? — Wir helfen schnell und preiswert!

TELEFON (066 33) 353



Für unseren Werkneubau in Homberg, Kr. Alsfeld, suchen wir
erfahrene Modell- und Gießereifachleute

Besonders sind wir an

Modellschreibern, Modellschlossern,
Werkzeugmachern, Maschinenschlossern, Drehern,
Fräsern und Kopierern sowie
Lehrlingen für diesen Sektor interessiert.

Wir bieten einen interessanten Wirkungskreis, ein leistungsgerechtes Gehalt sowie fortschrittliche Sozialleistungen.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an! Wir setzen uns sofort mit Ihnen in Verbindung.



SHALCO SYSTEMS
GMBH

Stadt Allendorf - Postfach 1305 - Telefon 1001/1002



Einrichtungshäuser

Martin Fertig KG

STADT ALLENDORF - Niederkleiner Straße - Telefon 1471
BIEDENKOPF - Mühlweg 16 - Telefon 2854